

4. Konferenz der Gentechnikfreien Regionen am Bodensee

Österreich, Schweiz, Liechtenstein, Bayern, Baden-Württemberg, Südtirol

Werte schaffen – Regionen stärken

25. und 26. November 2010, Bildungshaus St. Arbogast, Götzis in Vorarlberg

In Österreich, der Schweiz, in Liechtenstein, Baden Württemberg, Bayern und in Südtirol gibt es seit Jahren starke Initiativen für den Erhalt der gentechnikfreien Landwirtschaft. Viele dieser Initiativen haben sich zu gentechnikfreien Regionen gebündelt.

Sie stehen für den Schutz des Saatgutes, den Erhalt der alten Sorten und der biologischen Vielfalt. Sie setzen sich ein für gesunde Lebensmittel und eine naturorientierte, eigenständige Landwirtschaft sowie die Stärkung der damit verbundenen regionalen und überregionalen Wertschöpfungsprozesse.

Ein spezieller Brennpunkt in diesem Geschehen ist dabei die internationale Bodenseeregion: Aufgrund der national unterschiedlichen Rahmenbedingungen ist gerade hier eine konstruktive Länder übergreifende Zusammenarbeit entstanden. Immer mehr Akteure befürworten die Zielsetzungen einer gentechnikfreien und nachhaltigkeitsorientierten Landwirtschaft und sind bereit, dafür Verantwortung zu übernehmen – subsidiär, vorausschauend und eigeninitiativ.

*„Nicht ein Verbraucher ist der Mensch!
Er ist ein freier, eigenständiger Gestalter
seiner Umwelt wie seiner eigenen Entwicklung!“*

Maßgeblich für die zukünftige Entwicklung in all diesen Themen ist das Wissen der Akteure um die „inneren“ Zusammenhänge. Das Wissen um den Sinn motiviert zu bewussten Investitions- und Einkaufsentscheidungen, ruft und legitimiert das beherzte zivilgesellschaftliche Engagement, lädt jedeN EinzelneN zur praktischen Umsetzung ein und erwirkt die Bildung der notwendigen Allianzen – weit über alle Grenzen hinaus.

Zu dieser Mitgestaltung laden wir Sie herzlich ein!

Im Sinne einer guten Netzwerkbildung bitten wir Sie, diese Einladung gezielt weiterzugeben.

Mit dieser Konferenz wollen wir:

- Grundlagen und Zusammenhänge nachhaltiger Landwirtschaft/Wertschöpfung erörtern,
- Aktuelle Entwicklungen bezüglich gentechnisch modifizierten Organismen (GMO) auf nationaler und europäischer Ebene wahrnehmen
- Aufzeigen, dass gentechnikfreie Landwirtschaft einen hohen sozioökonomischen und ökologischen Mehrwert beinhaltet – und sehr wohl machbar ist!
- in praxisorientierten Workshops zielführende Umsetzungsstrategien für ausgewählte Themenkreise erarbeiten, und
- mit gemeinsamer Kraft der Bewegung der gentechnikfreien Regionen zum Durchbruch verhelfen.

Eingeladen sind:

Mitwirkende in Gentechnikfrei-Initiativen, sowie Menschen, die sich für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, für gesunde Lebensmittel und die damit verbundenen Wertschöpfungskreisläufe einsetzen: Bäuerinnen und Bauern, ImkerInnen, VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, Kammern, Verbände, Bildung, Kultur, Medien, Medizin, Natur- und Umweltschutz, Kirchen, ...

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Mitwirkung

Landesrat Erich Schwärzler, Land Vorarlberg – Ressorts Landwirtschaft und Umwelt

Landrat Gebhard Kaiser, Landkreis Oberallgäu und Vorstandsmitglied des Planungsverbandes REGIO Allgäu e.V.

Dr. Daniel Ammann, Geschäftsleiter der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Gentechnologie (SAG)

Martin Ott, Geschäftsführer Gut Rheinau, Präsident des Forschungsinstituts für Biologischen Landbau – FiBL, CH

Georg Janßen und **Anneliese Schmech**, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V. und Gentechnikfreie Regionen in Deutschland

Josef Kittinger, Bildungshaus St. Arbogast

Ernst Schwald, Bodensee Akademie, Koordinationsstelle der Initiative gentechnikfreie Bodenseeregion

Tagungs-Programm

Uhrzeit **Donnerstag, 25. November 2010**

ab 11.00 **Ankommen; Ausstellungen und Infotafeln aufbauen; Infomaterialien auslegen**
12.00 **Mittagessen**

13.30 **Grußworte, Tagungseröffnung:**

- DI. Ernst Schwald, Bodensee-Akademie, Koordinationsstelle der Initiative gentechnikfreie Bodenseeregion
- Bgm. Anton Klotz, stv. Landrat Landkreis Oberallgäu und Sprecher der REGIO Allgäu
- Landesrat Ing. Erich Schwärzler, Agrar- und Umweltreferent der Vorarlberger Landesregierung,
- DI. Günter Osl, Leiter der Abt. Landwirtschaft im Amt der Vbg. Landesregierung
Vorstellen des Tagungsprogramms/Organisation

13.45-15.00 **Impulsreferate zum Leitthema „Auf das Ganze kommt es an! - Regionale und globale Wertschöpfungsaspekte zukunftsfähiger Landwirtschaft.“**

- Dr. Hans Rudolf Herren: Vielfalt ernährt die Welt – 2 Jahre nach der Präsentation des Weltagrarberichtes Entymologe, Direktor Millenniumsinstitut Washington DC, Welternährungspreisträger 1995, Gründer und Präsident von Biovision – Stiftung für ökologische Entwicklung, Co-Direktor des Weltagrarberichtes, One World Award 2010
- Dr. Franz-Theo Gottwald: Ethik zukunftsfähiger Landwirtschaft
Honorarprofessor für Umwelt-, Agrar- und Ernährungsethik an der Humboldt-Universität Berlin, Vorstand der Schweisfurth-Stiftung München, stv. Vorsitzender der Bayerischen Verbraucherkommission
- LAbg. Josef Moosbrugger: Werte schaffen – Regionen stärken: Die Herausforderung der regionalen Umsetzung
Landwirt, Mitglied im Vbg. Landtag, Altbgm. Bizau, ehem. Obmann und Kultursprecher der Regio Bregenzerwald

15.00-15.45 **Gespräch mit den Referenten und TeilnehmerInnen**

Moderation: DI. Günter Osl

15.45-16.15 **Pause**

16.15-17.30 **Kurzreferate: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf GMO auf der europäischen und nationalen Ebene**

Europäische Union

- Dr. Eva Claudia Lang, Gentechnikbeauftragte des österr. Gesundheitsministeriums (BMG): Selbstbestimmungsrecht der Länder und Regionen auf Gentechnikfreiheit – Bericht über die Initiativen Österreichs und der Europäischen Kommission.
- Benny Härlin, Zukunftsstiftung Landwirtschaft und Netzwerk der gentechnikfreien Regionen Europas:
Ergebnisse der 6. Konferenz der GFR in Brüssel und Gent – Schwerpunktthemen und Umsetzungsstrategien 2011

Österreich

- Dr. Eva Claudia Lang, Gentechnikbeauftragte des österr. Gesundheitsministeriums (BMG):
Risikoforschung an gentechnisch veränderten Organismen, Initiativen Österreichs

Schweiz

- Dr. Daniel Ammann, Geschäftsleiter der Schweizerischen Arbeitsgruppe Gentechnologie – SAG:
Die Verlängerung des Gentechfrei-Moratoriums, ein Etappensieg – und was kommt 2013?

Deutschland

- Annemarie Volling, Koordination Gentechnikfreie Regionen in Deutschland:
Stand der Gentechnikfrei-Bewegung in Deutschland.
- Bgm. Anton Klotz, stv. Landrat Landkreis Oberallgäu:
„Bayern – im Anbau gentechnikfrei ?!“ – Aktueller Stand der Umsetzung in Politik, Verbänden und Zivilgesellschaft.
- Dr. Brigitte Dahlbender – Vorsitzende BUND Baden-Württemberg; Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft B.-W.:
Aktueller Stand der gentechnikfrei-Bewegung in Baden-Württemberg

17.45-18.30 **Gesprächsrunde mit den ReferentInnen und den TeilnehmerInnen**

Moderation: Georg Janßen, GF Arbeitsgemeinschaft bäuerlicher Landwirtschaft – AbL und Tina Goethe, Swissaid, Entwicklungspolitik – Schwerpunkt Ernährungssouveränität

19.00 **Gemeinsames, garantiert gentechnikfreies Abendessen**

anschließend gemütliches Zusammensitzen, Erfahrungsaustausch, und unterhaltsame Beiträge von Martin Ott.

Tagungs-Programm

Uhrzeit Freitag 26. November 2008

8.30-8.45 Begrüßung, kleine Zusammenfassung vom Vortag, Einführung in den Vormittag
DI Günter Osl, Martin Ott

8.45-9.25 Kein Patent auf Leben! - Aktueller Stand, Perspektiven
• Dr. Ruth Tippe, Gen-ethische Stiftung, Koordinatorin von „Kein Patent auf Leben“

Der Sinn der biologischen Vielfalt und der standortangepassten Züchtung.
• Martin Ott, Meisterlandwirt, GF Gut Rheinau

9.25-10.00 Plenumsgespräch
Moderation: Benny Härlin

10.00-10.30 Inhaltliche Vorstellung der Workshop-Themen

10.30-11.00 Kaffeepause

11.00-12.30 Vertiefung in parallel geführten Workshops
Strategien- und Maßnahmenplanung – was ist in „unserem“ Themenkreis sinnvoll und notwendig?
Zu jedem Workshop sind ausgesuchte PraktikerInnen und ExpertInnen eingeladen.

Themenkreise:

Workshop I: Weltagrarbericht und die Ethik der Nachhaltigkeit: Konsequenzen für die Landwirtschafts- und Regionalpolitik im Bodensee- und Alpenraum

Workshop II: Marktallianzen und Bewusstseinsbildung für hochwertige Lebensmittel aus der Region – natürlich gentechnikfrei!

Workshop III: Gentechnikfreie und heimische Eiweißfuttermittel – Herausforderung und Chance für die (europäische) Landwirtschaft

Workshop IV: Gentechnikfreie Landwirtschaft in der Aus- und Weiterbildung für landwirtschaftliche Zielgruppen

Workshop V: Gentechnik im Obst- und Weinbau

Workshop VI: Imkerei und Gentechnik – die Honigbiene als Bioindikator

Workshop VII: Die Kraft der Frauen – was können Frauen miteinander erwirken?

12.30-14.00 gemeinsames Mittagessen

14.00-15.00 Workshop Teil II
Verdichten der Ergebnisse und Formulieren der Umsetzungsstrategien/-maßnahmen

15.00-15.20 Workshops Ergebnispräsentation

15.20-16.30 Abschließende Gesprächsrunde
Ergänzungen zu den Ergebnissen; Was nehmen wir aus dieser Konferenz mit? Was sind meine/unsere nächsten Schritte?
Einladung zur weiteren Mitwirkung!
Moderation: Ernst Schwald

16.30 Verabschiedung und Ausklang

Die Veranstalter:



bodensee akademie



Mitveranstalter:

**REGIO
Allgäu e.V.**



Einen herzlichen Dank

allen mittragenden und unterstützenden PartnerInnen, den ReferentInnen und ModeratorInnen, den Mitwirkenden in den Themenkreisen sowie auch all jenen Menschen und Organisationen, die uns bei der gesamten Initiative mit Rat und Tat zur Seite stehen!



In Zusammenarbeit mit / Gefördert von:



Bündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Niedersachsen, Bremen und Hamburg

Informationsdienst Gentechnik



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland



Stadt Überlingen

Einzelne sind wir Worte, zusammen ein Gedicht!

Workshops

4. Konferenz der Gentechnikfreien Regionen am Bodensee

Themenkreise, inhaltliche Beschreibung, mitwirkende Experten/Knowhow-TrägerInnen



Themenkreis I: Weltagrarbericht und die Ethik der Nachhaltigkeit: Konsequenzen für die Landwirtschafts- und Regionalpolitik im Bodensee- und Alpenraum

Wie „nachhaltig“ ist „unsere“ Landwirtschaft heute – wie werden wir der globalen Verantwortung gerecht? Was bedeutet Ernährungssouveränität für die Länder im Alpenraum? Wo liegen die inhaltlichen und prozessualen Knackpunkte für eine erfolgreiche Umsetzung von regionalen/nationalen Nachhaltigkeitsstrategien? Worauf können wir aufbauen, wen gilt es zu gewinnen? Welchen Beitrag können die gentechnikfrei-Initiativen leisten?

- Mit:
- Dr. Hans R. Herren,
 - LAbg. Josef Moosbrugger
 - Tina Goethe, Swissaid
 - Rudolf Bühler, Vorsitzender und Gründer der Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall
 - Georg Hahn, Landwirt, Initiative Zivilcourage - Landkreis Miesbach, Bayern
 - Martin Ott, GF Gut Rheinau

Moderation: Dr. Franz-Theo Gottwald und Georg Janßen



Themenkreis II: Marktallianzen und Bewusstseinsbildung für hochwertige Lebensmittel aus der Region - natürlich gentechnikfrei!

Wissen um Zusammenhänge, gegenseitige Wertschätzung und darauf aufbauende Investitions- und Einkaufsentscheidungen sind wesentliche Voraussetzungen für eine Stärkung der regionalen Wertschöpfung. Allein – wie gelingt es die dafür erforderlichen Allianzen zu schaffen: zwischen der biologischen und konventionellen Landwirtschaft, zwischen Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung und Lebensmittelhandel; zwischen den Produzenten und den „Märkte und Politik“ mitgestaltenden Menschen, zwischen der Landwirtschaft und den regionalen Akteuren (Tourismus, Gesundheit, Handwerk,)?

Wie gelingt es in der breiten Bevölkerung den Wert qualitativer Lebensmittel und die Zusammenhänge zur regionalen Wertschöpfung zu kommunizieren? Welchen Beitrag können Herkunftsbezeichnungen, Marken oder Gentechnikfrei-Labels leisten?

- Mit:
- Heike Kirsten, Marketingleiterin Fa. Rapunzel
 - Mag. Raimund Wachter, GF Vorarlberg Milch
 - Dir. Annemarie Kaser, Sennereiverband Südtirol
 - Alexander Kapaurer, Marketingleiter, Sutterlüty-Handels-GesmbH Vorarlberg
 - DI Peter Rotschopf, Dir. LFS Tamsweg in Salzburg
 - Michael Rebmann, Vertriebsleiter Bio-Segment, Fa. ALB-GOLD Teigwaren, Trochtelfingen bei Stuttgart
 - Manuel Pick, stv. GF Ökologische Molkereien Allgäu und Unternehmerinitiative Oberschwaben/Allgäu
 - Josef Baader, Gründer der Initiative Linzgau Korn B.-W.
 - Christoph Zimmer, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik und Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall
 - Georg Abele, Landwirt und Vorsitzender der Kälber Erzeugergemeinschaft w.V. in Kempten
 - Alexander Hissting, grüneköpfe Strategieberatung und Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V.
 - Ökonomierat Markus Schörpf, Obmann ARGE Gentechnik-frei Österreich
 - Dr. Andreas Koutny, Fachbereichsleiter Pflanzen, Forst und Bio, Landwirtschaftskammer Tirol

Moderation: Annemarie Volling, AbL und Patrick Trötschler, Bodenseestiftung

4. Konferenz der Gentechnikfreien Regionen am Bodensee

Themenkreise, inhaltliche Beschreibung, mitwirkende Experten/Knowhow-TrägerInnen

Themenkreis III: Gentechnikfreie und heimische Eiweißfuttermittel - Herausforderung und Chance für die (europäische) Landwirtschaft

Wie sicher ist die Versorgung mit gentechnikfreien Import-Futtermitteln? Welche Möglichkeiten bieten sich für die Produktion heimischer Eiweißfuttermittel an? Welche Dienstleistungen benötigen Landwirte bei der Umstellung auf gentechnikfreie Futtermittel?

Die Dimensionen des Futtermittelmarktes in D, A und CH; Futtermittelstrategien Bayerns, Ergebnisse des 1. Deutschen Soja-Tages; Regionale Erfahrungen und Praktikerbeispiele, die zeigen, wie es machbar ist (Milch + Fleisch + Eier).

- Mit:
- Josef Asam, Landwirt und Müller
 - KR Karl Pilstl, Pilstl Handelshaus GesmbH. OÖ
 - Mathias Minister, Inhaber Neuland Fleisch-Süd, Radolfzell, D
 - Paul Klemenz, Geschäftsleiter Futterproteine, Fenaco Schweiz
 - Othmar Bereuter, Referent für Milchwirtschaft, Landwirtschaftskammer Vorarlberg
 - Bernd Hagen, GF Ländle Futtermittel
 - Bernhard Stoll, GF Raiffeisen Futtermittelwerke Kehl, D

Moderation: Christian Schiebel, Landratsamt Oberallgäu, Koordinator der Initiative GENial - Allgäu ohne grüne Gentechnik!

Themenkreis IV: Gentechnikfreie Landwirtschaft in der Aus- und Weiterbildung für landwirtschaftliche Zielgruppen

Wenn Länder und Regionen den qualitativen Weg der gentechnikfreien und nachhaltigen Landwirtschaft beschreiten wollen, dann müssen sich ihre „Akteure“ und MultiplikatorInnen mit den damit verbundenen Wertschöpfungsprozessen auseinandersetzen. Dies gilt erst recht für die (jungen) Landwirte, die landwirtschaftlichen BeraterInnen und die Landwirtschafts-LehrerInnen. Sie müssen Bescheid wissen, wie die grüne Gentechnik „funktioniert“, welche Interessen, welche Risiken, welche Wertschöpfungs- bzw. Wertvernichtungsspiralen damit verbunden sind. Wenn wir wollen, dass die Kunden hochwertigen Lebensmitteln auch einen entsprechenden Wert/Preis zuordnen, dann müssen „wir“ diese Werte auch glaubwürdig vermitteln können.

Bereits bei der letzten Konferenz der GFR im Nov. 2008 wurde diesem Thema eine hohe Priorität zugesprochen. Die österreichische Expertenkonferenz für die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung hat dazu inzwischen eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet. In Bayern gibt es eine landesweite Initiative des bayerischen Lehrerverbandes für die gesamten Sekundarstufen 1 + 2 (!) und an der Uni Kassel-Witzenhausen gibt es eine sehr gut angelaufene Modulreihe.

Welches Wissen brauchen die einzelnen Zielgruppen und wie lässt sich dies in den bestehenden Bildungswegen verankern? Was braucht es speziell für die MultiplikatorInnen, LehrerInnen, BeraterInnen, ...? Wie kann ein effizienter länderübergreifender KnowHow-Transfer aufgebaut werden?

- Mit:
- DI. Markus Schwärzler, Dir. BSBZ Hohenems
 - DI. Andrea Altenberger, Dir. LFS Winkl in Salzburg
 - Dr. Thomas Haase, Rektor der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien (angefragt)
 - Philipp Brändle und Christian Bayer, Tutoren der Uni Kassel Witzenhausen und StudentInneninitiative des Deutschen Hochschultages für gentechnikfreie Landwirtschaft
 - Leonhard Blaum, PL Gentechnologie/gentechnikfreie Landwirtschaft des BLLV-LehrerInnenverbandes Bayern
 - Carolin Riehn, Bayerischer Bauernverband Kempten
 - Johann Früh, stv. Schulleiter staatliche Berufsschule Kempten
 - Dr. Stefan Walder, Referent für das landwirtschaftliche Schulwesen in Südtirol

Moderation: Gerhard Hock, Amt für Landwirtschaft und Forsten Kempten

4. Konferenz der Gentechnikfreien Regionen am Bodensee

Themenreise, inhaltliche Beschreibung, mitwirkende Experten/Knowhow-TrägerInnen



Themenkreis V: Gentechnik im Obst- und Weinbau

In der traditionellen Pflanzenzüchtung werden durch Kreuzung und Rückkreuzung verschiedene Merkmale, z. B. Fruchteigenschaften, guter Ertrag und Krankheitsresistenz, miteinander kombiniert. Dieses Verfahren ist zeit- und kostenaufwändig. Die entstandenen (Hybrid-)Pflanzen müssen sorgfältig geprüft und selektioniert werden, da oftmals unerwünschte Eigenschaften mit eingekreuzt werden. Bei einjährigen Kulturpflanzen vergehen in der Regel 10-15 Jahre vom ersten Kreuzungsversuch bis zur Sortenzulassung. Bei den Kulturpflanzen, die im Obst- und Weinbau eine Rolle spielen, handelt es sich fast ausschließlich um mehrjährige Pflanzen. Diese besitzen eine relativ lange juvenile Phase. Bis zum ersten Ertrag und somit bis zum ersten sichtbaren Ergebnis der Kreuzung vergehen Jahre, wodurch sich das züchterische Verfahren nochmals verlängert.

In den letzten Jahren wurden eine Reihe von biotechnologischen Verfahren entwickelt, mit denen versucht wird, das herkömmliche Züchtungsverfahren „abzukürzen“ und/oder einzelne Gene für erwünschte Eigenschaften direkt in das Erbgut der betreffenden Sorte zu übertragen. Die allg. Ziele der Gentechnik im Obst und Weinbau können somit wie folgt aufgelistet werden:

- Erzeugung von mehrfach Krankheits- + Schädlingsresistenten Sorten - Virusresistenz (z.B. Scharka) - Bakterienresistenz (z. B. Feuerbrand) - Pilzresistenz (z. B. Schorf)
- Kombination von Resistenzmechanismen (Pyramidisierung) auf polygener Basis
- Veränderte Fruchteigenschaften (Farbe, Geschmack, Zuckergehalt, Haltbarkeit)
- Fruchtertrag/ Ertragssteigerung
- Verkürzung der juvenilen Phase
- Veränderung des Blühzeitpunktes
- Beschleunigung der Reifung
- Wurzelbildung (für Stecklingsvermehrung)
- Kältetoleranz
- Differentielle Expression von Transgenen (nur in den gewünschten Pflanzenteilen)
- Entwicklung steriler Pflanzen/ Sterilitätsforschung (Pollensterilität, Parthenokarpie, Terminator-Technik, Selbstfruchtbarkeit)

Allein – wo liegen die Ursachen für die starke Krankheitsanfälligkeit, welche Züchtungsmethoden und Wirtschaftsweisen entsprechen den Kriterien einer nachhaltigen Landwirtschaft? Wo ist die Biotechnologie hilfreich und wo ist sie es (sicher) nicht? Führen diese Methoden mehr zu einer Sortenvielfalt oder führt Sie eher zur Verarmung an Biodiversität der Kulturpflanzen? Was wünschen sich die Kunden und die Märkte?

Gibt es derzeit in den Ländern um den Bodensee eine eigeninitiative, vorausschauende Auseinandersetzung mit dem Thema Gentechnik im Obst- und Weinbau oder denken und handeln „Andere“ für die betroffenen Landwirte und Regionen? Wo braucht es die focussierte Aufmerksamkeit und was ist jetzt zu tun?

- Mit:**
- Philipp Haug, Sprecher der AG „Sorten und Züchtung“ in der Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau, D
 - Valentin Blattner, Weinreben-Züchter, Soyhières
 - Dr. Volker Jörger, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg (angefragt)
 - Edy Geiger, Bioweinbau, Thal bei St. Gallen, CH
 - Matthias Wolff, Präsident PIWI International, Kandern, D
 - Vertreter des PIWI Südtirol
 - Dr. Markus Joos, Dir. Bezirksamt für Landwirtschaft, Schlanders, Südtirol
 - Jens Blum, Obm. Vbg. Fachverband d. Erwerbsobstbauern
 - DI. Ulrich Höfert, Fachbereich Obst & Garten, LK Vorarlberg
 - Univ. Prof. Karl Stich, TU Wien, Interreg-Projekt „Feuerbrand“

Moderation: Fredy Strasser, Biolandbaukoordination an Agroscope Reckenholz-Tänikon ART sowie Bio-Weinbauer und Landwirtschaftslehrer am Strickhof bei Lindau – CH

4. Konferenz der Gentechnikfreien Regionen am Bodensee

Themenkreise, inhaltliche Beschreibung, mitwirkende Experten/Knowhow-TrägerInnen

Themenkreis VI: Imkerei und Gentechnik - die Honigbiene als Bioindikator

Bienen durchweben auf ihren Sammelflügen grenzüberschreitend den gesamten Landschaftsraum. Sie tragen mit ihrer Bestäubungsleistung unbemerkt zur Wertschöpfung der landwirtschaftlichen Produktion (Erntemenge, -qualität und -güte) und darüber hinaus zum Wohlergehen aller Tiere und Pflanzen einer Region bei. Im Zeitalter der industriellen Agrarproduktion ist ihre Existenz jedoch zunehmend bedroht. Und in Gegenden mit GVO-Anbau bewirken gerade sie eine schnelle, weiträumige Verbreitung von GVO veränderten Pollen. Durch diese Eigenschaften sollten sie ein Maßstab in der Frage des GVO-Anbaus sein.

Was brauchen die Bienen zu ihrer Existenz? Worin liegt die Aufgabe des Imkers, worin der Menschengemeinschaft (Landwirt, Gärtner, Gemeinde, Privatgarten, Obst- und Weinbauer, ...)? Wie gehen andere Länder mit dem Thema Bienen und GVO (Beispiel Bulgarien) um? Welche Impulse können wir vom Bienenvolk für unser Sozialleben aufnehmen?

- Mit:
- DI. Bettina Präder, Initiative IMBI SAM, Salem
 - DI. Simone Kern, Landschaftsarchitektin, Netzwerk „Blühende Landschaft“ Oberschwaben/Allgäu
 - Peter Maske, Präsident Deutscher Imkerbund und Gentechniksprecher des Bayerischen Imkerbundes
 - Walter Haefeker, Präsident European Professional Beekeepers Association
 - VertreterInnen des Vorarlberger Imkerverbandes, der „Plattform Imkerinnen Österreich“ (angefragt) und weiterer Imkerverbände

Moderation: DI. Bettina Präder

Themenkreis VII: Die Kraft der Frauen - was können Frauen miteinander erwirken?

Frauen sind in den Familien meist die entscheidende Instanz beim Lebensmitteleinkauf, sie sorgen für die Gesundheit der Kinder und für harmonische Beziehungen. Sie pflegen die Gärten und sind die „Hüterinnen“ des Lebens. In vielen landwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Initiativen sind sie die initiiierende und durchtragende Kraft.

Wie wird das wahrgenommen? Wie wird das gewürdigt? Wie lässt sich dies bündeln, steigern und – über alle Grenzen hinaus – als „heilende“ Kraft kultivieren?

- Mit:
- Christel Erbé, Psychotherapeutin Elsaß
 - Elisabeth Koch, stv. Obfrau der Kreisbäuerinnen im Oberallgäu
 - Karin Agerer, Initiative Kultur & Natur Hindelang
 - Bärbel Endraß, Vorstandsmitglied Bioring Allgäu
 - Simone König, Kulturlandschaftsvermittlung
 - Vertreterinnen der Vbg. AG „Bäuerinnen und Konsumentinnen“

Moderation: Gudrun Wolf, Sozialtherapeutin Überlingen

Auf Wunsch sind weitere Themenkreise möglich.

Nennungen mit kurzer Beschreibung + ExpertInnenliste bitte bis 8.11.2010 an die Bodensee Akademie

4. Konferenz der Gentechnikfreien Regionen am Bodensee

Österreich, Schweiz, Liechtenstein, Bayern, Baden-Württemberg, Südtirol

Bitte Anmeldeformular vollständig ausgefüllt bis zum 18. November 2010 retournieren an:

► Bildungshaus St. Arbogast, Götzis in Vorarlberg;
E-Mail: arbogast@kath-kirche-vorarlberg.at
Fax: 0043 (0)55 23/6 25 01-32
Tel: 0043 (0)55 23/6 25 01-28,
www.arbogast.at

Tagungsbeitrag: € 60,00/CHF 80,00 für ehrenamtlich Mitwirkende in Gentechnikfrei-Initiativen bzw.
€ 150,00/CHF 200,00 Förderbeitrag für VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Regionalverbände,
Inkludiert im Tagungsbeitrag sind Pausenpauschale, sowie Abendessen am Donnerstag und Mittagessen am Freitag.

Tagungsbeitrag bitte einzahlen bis 20.11.2010:
Bankverbindung:
Sparkasse Feldkirch, BLZ 206 04, Kto.Nr. 0100 002 252
IBAN AT12 2060 4001 0000 2252, BIC SPFKAT2B

Schweiz:
Raiffeisenbank Kriessern, Kto.Nr 13 75 001,
IBAN CH22 8127 5000 0013 75001, BIC RAIFCH22
UID ATU 40312201

Land: _____

Name, Vorname: _____

Organisation/Unternehmen: _____

Strasse, Nr. PLZ, Ort:

für Rückfragen:

Tel./Fax: _____

E-Mail: _____

Übernachtung/Verpflegung:

Ankunftsdatum:

Benötigte Übernachtungen bitte ankreuzen:

Mi 24.11. Do 25.11. Fr 26.11

Achtung: Da das Bildungshaus gut ausgelastet ist und auch Kontingente in benachbarten Häusern reserviert worden sind, bitten wir um Ihre Buchung bis 8.11.2010;

Mittagessen donnerstags gewünscht:

ja (mit Fleisch) ja (vegetarisch) nein

Ich habe Interesse an folgenden Themenkreisen:

- WS I:** Weltagrabericht und die Ethik der Nachhaltigkeit: Konsequenzen für die Landwirtschafts- und Regionalpolitik im Bodensee- und Alpenraum
- WS II:** Marktallianzen und Bewusstseinsbildung für hochwertige Lebensmittel aus der Region – natürlich gentechnikfrei!
- WS III:** Gentechnikfreie und heimische Eiweißfuttermittel – Herausforderung und Chance für die (europäische) Landwirtschaft
- WS IV:** Gentechnikfreie Landwirtschaft in der Aus- und Weiterbildung für landwirtschaftliche Zielgruppen
- WS V:** Gentechnik im Obst- und Weinbau
- WS VI:** Imkerei und Gentechnik – die Honigbiene als Bioindikator
- WS VII:** Die Kraft der Frauen – was können Frauen miteinander erwirken?

Markt der Möglichkeiten:

Ich bringe Infomaterialien/Plakate zu meiner Gentechnikfreien Region/ meinem Projekt mit. Ich benötige dafür: m² und Tische.

Information zum Programm:

Bodensee-Akademie, Ernst Schwald, Simone König
T: 0043 (0)5572 33064; E-Mail: office@bodenseekademie.at
Detailprogramm: www.gentechnikfreie-bodenseeregion.org

Anreise:



Die detaillierte Beschreibung des Veranstaltungsorts samt Routenplaner finden Sie im Internet unter www.arbogast.at/deutsch/ dann Menue: Das Haus und Anreise